

NÖ Donaufestival 1998 zieht Bilanz: 10 Jahre Donaufestival "Im Fluß der Illusionen" - erfolg-reicher Saisonschluß mit Besucherplus

St. Pölten (OTS) - Eine feurig-temperamentvolle Österreich-Premiere der "Carmen" im Festspielhaus St. Pölten bildete den fulminanten Abschluß des NÖ Donaufestivals 1998, das heuer unter dem Motto "Im Fluß der Illusionen" seinen zehnten Geburtstag feierte. Mit ebenso außergewöhnlichen wie exemplarischen Produktionen setzte das niederösterreichische Landesfestival seinen kulturellen Weg ins nächste Jahrtausend erfolgreich fort und nähert sich bereits jetzt mit einem Symposium im Herbst und einem Native-Festival im Frühjahr dem Konzept für 1999. Intendant Alf Krauliz über seine Pläne fürs nächste Jahr, die ganz im Zeichen der bevorstehenden Jahrtausendwende stehen: "Unter dem Motto "Die Großen Prophezeiungen" wird das Festival eine Forschungsreise von sinnlichen Bereichen in außersinnliche Wahrnehmungsbereiche unternehmen. Dabei werden wir sowohl verschiedenste Kultur- und Kultformen präsentieren als auch in wissenschaftliche Disziplinen und geheimnisvolle "Zwischenwelten" vordringen."

Auf seinem programmatischen Weg durch Länder, Kulturkreise und Zeiten wurde das NÖ Donaufestival 1998 in allen Spielstätten von mehr als 20.000 Besuchern begleitet. Trotz Fußball-WM und Schlechtwettereinbrüchen konnte mit 8.500 Besuchern bei JuniTanz&Musik St. Pölten und 11.500 Gästen beim WachauerTheaterFestival Kremseeine Besuchersteigerung gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Die Gesamtauslastung entsprach mit rund 89 Prozent jener des vergangenen Jahres. Insgesamt gelang es mit Open-Air-Aktivitäten, Ausstellungen, zahlreichen Kulturveranstaltungen so wie mit dem "Beisldorf" im Kremser Stadtpark, insgesamt rund 50.000 Personen für das Donaufestival zu begeistern.

Klare Inhalte, Highlights und Publikumsschlager 1998

Ziel des diesjährigen Donaufestivals war ferner, dessen inhaltliches Anliegen klar zu profilieren: nämlich ein eindeutiges Bekenntnis zur Avantgarde, zur steten Spurensuche sowie zum Experiment zu geben, aber auch Kultur in ihrer ganzen Vielfalt zu bieten. In diesem Sinne erzielte man beispielsweise in St. Pölten mit Produktionen wieder Eröffnung durch das Wiener Staatsopernballett, den Österreich-Premieren von Salvador Távora's Flamenco-Oper "Carmen"

und Mario Schröders "The Wall" hohe Akzeptanz beim Publikum. Bombenstimmung herrschte bei der Show der "Tambours de Brazza" - einer Percussion-Formation aus dem Kongo, welche das Festspielhaus zu einem pulsierenden Tanzpalast machte. Zu den Kremser Publikumsmagneten zählten die bereits traditionelle Zirkuswelt im Stadtpark, insbesondere die Vorstellungen des Cirque Anomalie und des Circus Ethiopia, sowie die A-capella-Konzertreihe im stimmungsvollen Spiegelzelt mit Auftritten in- und ausländischer Gruppen wie Mainstreet, Montezuma's Revenge und den U-Bahn-Kontrollören.

Internationales Kunstangebot in kleine Städte brachte das NÖ Donaufestival außerdem mit exemplarischen Vorstellungen wie etwa Eimuntas Nekrosius' sensibel inszeniertem "Hamlet" aus Litauen und dem "Haus Nr. 13" des Hamburger Thalia Theaters, László Seregis "Der Widerspenstigen Zähmung" und mit "Laterna Magika", der Festivals-Ge-burtstagsproduktion. Bei der Verdi-Oper "Il Trovatore", die vor der mittelalterlichen Gozzoburg unter freiem Himmel aufgeführt wurde, verwandelte sich der Hohe Markt in Krems auf beeindruckende Weise zur "Piazza dell' Opera".

Bühne frei für junge Künstler: kulturelle Akzente durch neue Projekte

Mit dem im Kremser Stadtsaal erstmals gezeigten "Tag der Uraufführungen", bei dem man in Kooperation mit Ö1 drei Uraufführungen und Literaturvertonungen junger österreichischer Komponisten präsentierte, wurde das Donaufestival einmal mehr seinem Anliegen gerecht, zeitgenössische Musik und Literatur zu fördern. Alf Kraulitz über die Bedeutung des Festivals als Bühne für junge Künstler: "Um möglichst viele Menschen für Kultur zu begeistern, muß man klare Inhalte durch verschiedenste künstlerische Ausdrucksformen vermitteln. Das Wichtigste dabei: Kunst darf niemals langweilig werden und muß sich deshalb immer wieder konsequent über vertraute Wahrnehmungsmuster hinwegsetzen."

Mit neuen Ideen und Projekten - etwa mit Peter Webers Baumhaus im Kremser Stadtpark sowie der Ausstellung "Illusion & Raum", einer multimedialen Raum-Klang-Installation in der Kremser Dominikanerkirche, wurden wesentliche kulturelle Akzente gesetzt. Ziel der neuen Veranstaltungsreihe "Best of Niederösterreich" war es, das künstlerische Potential niederösterreichischer Theaterschaffender einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Intensive Workshop-Atmosphäre und ein begleitendes internationales Symposium boten Gelegenheit zum

Erfahrungsaustausch und zur Weiterentwicklung eines landesweiten
Kulturnetzes.

Rückfragehinweis:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Mag. Martina Montecuccoli,

c/o NÖ Donaufestival

Billrothstraße 58/2, A-1190 Wien,

Tel. 01/368 23 56-24, Fax-DW 19, E-Mail:

donaufest@austria-info.at

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS*****

OTS0017 1998-07-07/08:00

070800 Jul 98

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19980707_OTS0017